



Ausstellung **„Zopf ab“ - Mary Bauermeister in Potsdam**
im museum FLUXUS+ mit Livestream nach Wiesbaden
Eröffnung **Freitag, 8. Juni 2012, 19.00 Uhr**

Zur Ausstellungseröffnung wird es einen musikalischen Beitrag von Mary Bauermeister mit Klangrohr und Klavierkorpus und Michael Faust, dem Soloflötist des WDR Sinfonieorchesters Köln, geben. Der Eintritt ist frei.

In drei Tagen ist es soweit und die Ausstellung Mary Bauermeister „Zopf ab“ wird eröffnet. Hiermit starte das museum FLUXUS+ die Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 50 JAHRE FLUXUS.

Besonders spannend wird die Zusammenarbeit mit Wiesbaden, wo am vergangenen Wochenende gleich vier Ausstellungen „Fluxus 50“ eröffnet wurden.

Die multimediale Ausstellung „Fluxus 50 – live dokumentiert“ thematisiert im Schaufenster Stadtmuseum Wiesbaden das Phänomen Fluxus von seinen Ursprüngen in Wiesbaden bis heute. Diese Ausstellung zeigt, dass aus kleinen Anfängen in Wiesbaden eine weltweit bedeutende künstlerische Bewegung wurde, deren Wirkung noch heute zu spüren ist. Die aktuelle Bedeutung dokumentiert eine Vielzahl von Livestreams in andere Fluxus-Projekte im Jahr 2012 in der Ausstellung. Hier hat sich das museum FLUXUS+ angeschlossen und wird aus dem atrium live nach Wiesbaden senden.

Mary Bauermeisters „Prä-Fluxus“-Aktivitäten trugen erheblich zur Entwicklung von Fluxus in Deutschland bei. In den Jahren 1960–61 schaffte sie es mit Konzerten, Lesungen und Ausstellungen, ihr Atelier in Köln bekannt zu machen.

Das Friedrich 300-Jahr in Potsdam regte sie an, ihre langjährige Beschäftigung in einer neuen Arbeit für ihre Ausstellung im museum FLUXUS+, einer Rauminstallation, auf ihre eigene, überraschende Art zu kommentieren. Seit Jahren beschäftigt sich Mary Bauermeister kritisch mit „Friedrich“ und den von ihm propagierten konventionellen preußischen Tugenden. Die deutsche Fahne flicht sie zu einem überdimensionalen Zopf, der sich durch den Raum schlingt, bis am Ende die Farben umgedreht gold-rot-schwarz sind, eine neue Fahne entsteht und damit auch eine neue Gesinnung - „Zopf ab“.

„Alte Zöpfe abzuschneiden“, darin war Mary Bauermeister immer eine Meisterin. Die bekanntesten Werkgruppen ihres Oeuvres sind optische Kästen, in denen sich Zeichnungen durch geschliffene Linsen einer Metamorphose unterziehen, sowie Prismen-, „Pünktchen“-Bilder und Steinkollagen. Eine Staffelei mit Linsenscheibe und Elementen mit Farbspektrum und die großformatige Arbeit „Brush stroke“ stehen hierfür Zeugnis in der Potsdamer Ausstellung. Die dokumentarische Gegenüberstellung des Kölner Ateliers und Arbeiten aus ihrem Skizzenbuch „Ein Tag in New York“, die sie zu ihrer Ausstellung zum 75. Geburtstag verwirklicht hat, vervollständigen das Ensemble der Sonderausstellung, die bis zum 19. August zu sehen ist.

Um einen legendären Abend im Kölner Atelier dreht sich der 2-D-Animationsfilm „psst pp Piano - Hommage à Mary Bauermeister“ von Gregor Zootzky, welcher während der Zeit der Sonderausstellung im museum FLUXUS+ gezeigt wird.

Die Ausstellung entstand mit freundlicher Unterstützung der Schuppenhauer Galerie+Projekte, Köln. Wir danken auch dem Brandenburgischen Klavierhaus, Potsdam, der Credit Suisse (Deutschland) AG, NL Berlin und Gregor Zootzky, Köln für die Kooperationen.